

„Veränderung positiv gestaltet“

FESTAKT Gestern Abend: VR-Bank Bad Orb-Gelnhausen feiert 150-jähriges Bestehen

GELNHAUSEN (mac). Anlässlich ihres 150 jährigen Bestehens feierte die VR-Bank Bad Orb-Gelnhausen gestern in der Stadthalle Gelnhausen ihr Firmenjubiläum. Geladen war zu diesem Anlass unter anderem auch der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, Uwe Fröhlich. In seiner Festrede unterstrich Fröhlich die Bedeutung der VR-Bank für die regionale Wirtschaft, gab einen Überblick über die Rahmenbedingungen der Gründungszeit der Bank und blickte mit Sorge auf die heutigen internationale Regelungen.

„Tempora mutantur, nos et mutamur in illis. Die Zeiten ändern sich und wir ändern uns in ihnen“, zitierte Fröhlich in seiner Rede. „Auch in der Gründungsphase der Bank war Veränderung angesagt.“ Es war die Zeit der Industrialisierung, aber auch des politischen Umbruchs. „Es waren diese Veränderungen, die unsere Vordenker dazu verleitet haben, die Werte, die uns heute prägen, in die Breite zu bringen“, so Fröhlich. „Auf diese genossenschaftlichen Werte können wir heute stolz sein.“

In den letzten 150 Jahren habe sich aber auch das Bankengeschäft radikal geändert. So müsse sich das filialbasierte Geschäftsmodell an die Entwicklungen der Zeit anpassen, „nicht nur von der technischen Infrastruktur, sondern auch von der Art der Beratung.“ „Dieser Wille, Veränderung positiv zu gestalten, ist sicherlich auch ein Erfolgsrezept für 150 Jahre erfolgreiches Unternehmen als Genossenschaft“, sagte Fröhlich. Veränderung komme aber auch oft von der politischen Seite, wie etwa nach der Krise 2008. Die Regelungen aus Basel, Brüssel und Berlin in mittelgroßen Banken umzusetzen, sei eine



Uwe Fröhlich.

Foto: mac

besondere Herausforderung. „Die Gefahr ist natürlich auch, dass unser Geschäftsmodell der dezentralen Genossenschaftsbanken vor Ort durch diese Regulierungen entscheidend belastet wird“, so Fröhlich.

Ein weiterer Sorgenpunkt sei die aktuelle Geldpolitik. „Die extreme Niedrigzinssituation fordert von unseren Institute weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu arbeiten“, sah Fröhlich hier vor Ort jedoch keinen Grund zur Sorge, da die hiesige Bank „sehr gesund und leistungsfähig“ sei. Dennoch fragte Fröhlich, ob diese Geldpolitik für Deutschland richtig sei, was er schließlich entschieden verneinte. „Die Gefahr ist groß, dass wir uns die nächste Krise über dieses billige Geld heranzüchten“, so Fröhlich.

Losgelöst von den Rahmenbedingungen blicke er jedoch optimistisch in die Zukunft, da alle Banken mit diesen Bedingungen umgehen müssten, die ge-

nossenschaftliche Finanzgruppe trotz allem aber sehr erfolgreich aufgestellt sei.

Am 8. September 1864 hatten 32 Gelnhäuser Bürger den „Vorschussverein zu Gelnhausen“ gegründet, aus dem im Laufe der Jahre die heutige VR Bank Bad Orb-Gelnhausen vorherging, wie Vorstandssprecher Thomas Reinhard in seiner Ansprache ausführte. „Damit ist die VR Bank das älteste Geldinstitut in Gelnhausen“, legte Reinhard die Entwicklung der Bank dar, die durch „die wirtschaftliche Blüte, aber auch durch Krisenzeiten führte“. „Nach wie vor sehen wir unsere Aufgabe darin, die wirtschaftlichen Interessen unserer Mitglieder und Kunden zu vertreten.“ Die regionale Bindung habe sich auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten bewährt.

Als Vertreter der öffentlichen Hand, und somit eigentlich als Vertreter der Sparkassen, ergriff Landrat Erich Pipa das Wort. Pipa hob die Wirtschaftskraft des Main-Kinzig-Kreises hervor, die nach Frankfurt und Wiesbaden als die Drittstärkste in Hessen gelte, und warb dafür, eine engere Zusammenarbeit zwischen der VR-Bank und der Sparkasse anzustreben, auch wenn dies von beiden Banken nicht gern gehört werde.

Thorsten Stolz, Bürgermeister der Stadt Gelnhausen, überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Barbarossastadt und unterstrich ebenfalls die Bedeutung der VR-Bank für die Region, nicht nur für die regionale Wirtschaft, sondern auch als Förderer von Kultur und Sport. Hendrik Schmitt vertrat gestern Abend die IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und lobte die Zusammenarbeit, insbesondere in der Gründerberatung und in der Ausbildung.